

LG Obedience Seminar mit Gerlinde Dobler

Vom 06. - 08. November fand das Individualseminar in der Ortsgruppe Berlin-Gesundbrunnen statt. Es nahmen 8 Teams mit und 3 ohne Hund teil.

Am Freitag wurde die Theorie zur Erlangung der SV Übungsleiterlizenz Obedience vermittelt. Gerlinde stellte unter anderem auch die Neuerungen der neuen Prüfungsordnung ab 2016 vor. Es war sehr interessant, hier die Besonderheiten aus der Sichtweise eines Richters und Ringstewards zu hören. Am Ende des Tages konnten 6 Teilnehmer erfolgreich ihre Prüfung für die Übungsleiterlizenz ablegen.

Der Samstag startete mit einem gemeinsamen Frühstück, was wieder hervorragend von der Ortsgruppe vorbereitet war. Mein Dank gilt hier der Obedience-Beauftragten der Ortsgruppe - Ortrud Lange.

Da das Wetter am Samstag nicht ganz so schön war, wurden am Vormittag einige Übungen im Vereinshaus durchgeführt. Hier zeigte sich wieder wie wichtig Details und das ständige Arbeiten an den Basics sind.



Jeder Teilnehmer hat nun seine Hausaufgaben und eine sinnvolle Beschäftigung während der Werbepausen.

Der Nachmittag stand unter dem Motto "Fußarbeit". Ein Thema, das ein ganzes Seminarwochenende alleine füllen kann. Zuvor wurde jedoch eine Gruppenübung der anderen Art durchgeführt. Alle waren etwas verwirrt und am Ende doch sehr überrascht, wie gut die Hunde mit dieser völlig unbekanntem Situation zurecht gekommen sind. Gerlinde konnte sich bei dieser Übung einen guten Überblick verschaffen und hat sofort Probleme in anderen Übungen vorhergesagt.

Mit Hilfe eines Spiegels, konnten die Hundeführer schnell erkennen, welche Hilfen sie teilweise unbewusst nutzen und was ihr Hund wirklich mit dem Kommando "Fuß" verknüpft hat.



Der Spiegel ist unentbehrliches Hilfsmittel in der Ausbildung und zwar unabhängig davon, ob der Hund für Obedience, IPO oder Agility ausgebildet wird.

Matthias und Felix zum ersten Mal vor dem Spiegel.





Nach dem Mittag ging es wieder auf den Platz zum Apportieren. Der Apport gestaltet sich in den verschiedenen Prüfungsstufen sehr unterschiedlich. Bevor an den Problemen gearbeitet wurde, sollte jeder Teilnehmer die Übung entsprechend seiner Stufe vorführen. Dies führte schon zu ersten Unsicherheiten, da nicht jeder regelmäßig mit einem Ringsteward arbeitet und die Übungsteile ohne Anweisung absolviert hat.

Am Sonntag wurde intensiv an der Box, der Geruchsidentifikation und der Distanzkontrolle gearbeitet. Jedes Team zeigte die Übung wieder nach entsprechend seines Übungsstandes und bekam aus Richtersicht ein entsprechend Feedback. Anschließend wurde an Details gefeilt. Gegen 17:00 Uhr gingen 3 lehrreiche Tage zu Ende und wir freuen uns auf eine Fortsetzung mit Gerlinde.

LG Sportbeauftragte
Sylvia Noack